

Seniorenachmittag im Pfarrhaus Dahme/Mark

EG 541,1-3: „Von guten Mächten...“

Losung und Lehrtext vom **08. Januar 2024:**

„Vor dir freut man sich, wie man sich freut in der Ernte.“ (Jesaja 9,2)

„Denn die Erde, die den Regen trinkt, der oft auf sie fällt, und nützliche Frucht trägt denen, die sie bebauen, empfängt Segen von Gott.“ (Hebräer 6,7)

Jahreslosung 2024: „**Alles was ihr tut, geschehe in Liebe.**“ (1. Korinther 16,14)

Zurzeit geschieht oft genau das Gegenteil.

Gespräche und **Auseinandersetzungen sind härter und aggressiver.**

Meinungen stehen unversöhnlich gegenüber.

Es wird nicht argumentiert, sondern geurteilt und verurteilt. Im Netz, in den Sozialen Medien, ist der Ton manchmal besonders rau, nicht selten beleidigend.

Der **Stress in der Gesellschaft ist größer geworden,**

Nach Corona sind die Menschen erschöpft.

Es kommt Weiteres hinzu:

die großen Veränderungen durch die Digitalisierung, der erschütternde Krieg Russlands gegen die Ukraine, die Angst vor einer Klimakatastrophe.

Ich kann das nachvollziehen

und merke das auch bei mir selber.

Manchmal bin ich **dünnhäutiger**. Da bin ich in Gefahr, auf Kritik unangemessen zu reagieren.

Was bedeuten die Worte des Paulus in solchen Situationen?

Sie bedeuten nicht, allem Streit aus dem Weg zu gehen

und Auseinandersetzungen zu vermeiden.

Meinungsverschiedenheiten sind normal.

Es ist auch normal, dass Menschen unterschiedliche Interessen haben.

Konflikte müssen ausgetragen werden.

Aber da sollte es **fair bleiben.**

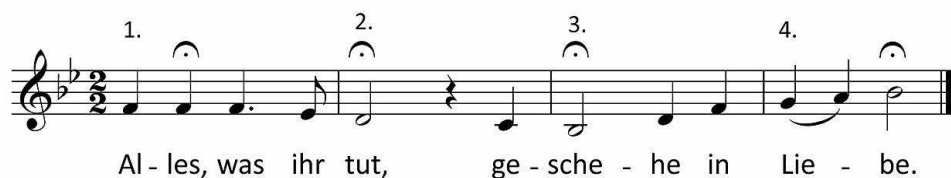
„**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**“ Diese Worte hat Paulus in einem Brief an die Gemeinde in Korinth geschrieben.

Das ist ein hoher Anspruch, den Paulus hat: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Wenn viele Menschen das beherzigen, würde das sicher die Welt besser machen. Dabei geht es gar nicht um die großen Gefühle. Es reicht eigentlich schon, **liebvoller miteinander umzugehen** – das heißt: freundlicher und respektvoller. Damit wäre schon viel gewonnen.

Kanon zur Jahreslosung 2024

1. Kor 16,14

Christa Kirschbaum
nach einem Motiv von Dietrich Buxtehude



© Zentrum Verkündigung der EKHN, Christa Kirschbaum 2023

(Überleitung Jahreslosung → Musik/Gesang)

EG 650,1-3: „Liebe ist nicht nur ein Wort...“

Johann Gottfried Seumes Gedicht:

„Wo man singet, lass dich ruhig nieder,
Ohne Furcht, was man im Lande glaubt;
Wo man singet, wird kein Mensch beraubt;
Bösewichter haben keine Lieder.“

...dass man normalerweise singend nie einen bösen Gedanken oder eine böse Absicht hegt oder formuliert. Singen ist von seinem Ursprung her auf das soziale Miteinander angelegt.

Vom spätantiken Theologen und Philosophen

Augustinus stammt der Satz **«Wer singt, betet doppelt»**. Während der begriffliche Diskurs ganz auf das Wort bezogen ist, drückt die Musik mehr aus: Diese ist sinnlicher, ganzheitlicher als der trockene Diskurs. ...

Abendlied:

EG 487,1-4: „Abend ward, bald kommt die Nacht...“